

Internationale Liste im Integrationsrat der Stadt Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: Bilal Ünal, Ulrich Bamberg

Antrag

Datum: 14.04.2020

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Behandlung
Integrationsrat	12.05.2020	Empfehlung
Rat	27.05.2020	Entscheidung

Betreff: 10+1 Bäume für die Opfer des NSU

Beschlussvorschlag

Der Integrationsrat bittet den Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

- Es wird ein Erinnerungsort für die zehn NSU-Opfer und die weiteren Opfer errichtet, die durch rechtsextremistische Angriffe zu Tode gekommen sind.
- Die Gedenkstätte besteht aus elf neu angepflanzten Bäumen und einer Gedenktafel. Auf der Gedenktafel werden die Opfer des NSU namentlich genannt.

Begründung

Die Förderung einer lebendigen Erinnerungskultur hat in unserer Stadt und im Land NRW eine außerordentliche Bedeutung. In jüngster Zeit wurden immer wieder Erinnerungsstätten für die Opfer der Terrorvereinigung Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) - Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat, Michèle Kiesewetter - geschändet bzw. zerstört. Der Integrationsrat möchte dieser Entwicklung entgegentreten und ein Zeichen setzen, das auf die Bedeutung einer lebendigen Erinnerungskultur hinweist.

Die Realisierung eines Gedenkortes für die Opfer des NSU und rechtsextremen Terrors, die Aufklärung über die Tat und Täter sind eine gesamtstaatliche und -gesellschaftliche Aufgabe. Sie muss dem Anspruch unserer Kommune als einem Ort des vielfältigen und friedlichen Zusammenlebens gerecht werden. Das Ziel ist es, mit dem geplanten Erinnerungsort über die Dimension dieser Verbrechen zu informieren und ihrer zu gedenken.

Der Landesintegrationsrat NRW regt mit der Kampagne „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ die Integrationsräte in NRW an, in ihren Kommunen an einem geeigneten

Ort an die Opfer des Rassismus und Rechtsextremismus zu erinnern. Dabei sollen in jeder Kommune elf neue Bäume angepflanzt werden. Die Zahl elf ergibt sich aus zehn Bäumen für die zehn Opfer des NSU und einem Baum für alle weiteren Opfer rassistischer Angriffe. Das Mahnmal in unserer Stadt steht somit in Bezug zu den geplanten Mahnmalen in anderen Kommunen.

Die Pflege der Bäume kann durch Patenschaften gesichert werden. Beispielsweise können die Schulen, die dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ angehören, die Verantwortung für die Bereuung der Bäume übernehmen. Auch Bürgerinitiativen, kommunale Ämter oder Privatpersonen kommen als Paten in Frage. Des Weiteren ist eine Kooperation mit der Grünplanung der Stadt in Betracht zu ziehen, was die Anpflanzung und die Pflege der Bäume betrifft.

Weitere Informationen sind der Broschüre zur Kampagne „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ des Landesintegrationsrates NRW zu entnehmen, die als Anlage angefügt ist.

gez. Bilal Ünal

gez. Ulrich Bamberg

Anlage

„10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ Pressemitteilung des Landesintegrationsrates NRW vom 17. Februar 2020

Flyer10+1 Vorderseite

Flyer10+1 Rückseite